

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
 Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt,
 Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2015
Aktivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		18.983,00	24
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	224.513.466,79		211.592
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	10.456.880,58		17.167
3. Bauten auf fremden Grundstücken	1.626.813,00		1.728
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	7.438.532,00		7.965
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.108.984,57		9.051
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	262.364,35		326
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.353.508,59		34.383
		280.760.549,88	282.212
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	549.641,10		291
2. Beteiligungen	31.352.850,00		31.352
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.786.284,79		9.789
4. Sonstige Ausleihungen	0,00		0
		62.688.775,89	41.432
		343.468.308,77	323.668
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	52.211,39		234
2. Vorratsgrundstücke	19.099.773,40		22.085
		19.151.984,79	22.319
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.980.035,52		12.436 (155)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.183.924,82		1.056
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.856,00		328
4. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	84.654,27		1.981
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.760.177,39		1.096
		15.011.648,00	16.897
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		834.090,38	1.646
		34.997.723,17	40.862
C. Rechnungsabgrenzungsposten		676.874,80	722
		379.142.906,74	365.252

Passivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		33.337.200,00	33.337
II. Rücklagen Allgemeine Rücklagen		8.839.190,00	6.839
III. Bilanzverlust			
1. Verlustvortrag		-23.320.972,57	-21.136
2. Jahresergebnis		-5.341.865,88	-2.185
		-28.662.838,45	-23.321
		13.513.551,55	16.855
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	478.700,00		622
2. Sonstige Rückstellungen	13.785.693,88		13.234
		14.264.393,88	13.856
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		275.009.481,80	232.885
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 77.665.018,70		(40.608)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 53.875.586,08		(58.217)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.092.086,66	1.092.086,66	0 (0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 9.483.368,76	9.483.368,76	3.787 (3.787)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.198.228,43	1.198.228,43	1.299 (1.299)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 399.589,96	1.566.417,39	1.397 (124)
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 39.684.687,70	47.484.687,70	73.966 (65.766)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 6.200.000,00		(3.300)
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 13.894.495,71	13.894.495,71	20.520 (16.420)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR 0,00		(3300)
davon aus Steuern	EUR 499.927,76		(1.709)
		349.728.766,45	333.854
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.636.194,86	687
		379.142.906,74	365.252



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	EUR	2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		43.736.462,16	47.599
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-181.652,25	234
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		49.000,00	123
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.390.162,97	1.077
Gesamtleistung		46.993.972,88	49.033
5. Materialaufwand			
a) Vorratsgrundstücke	5.900.895,66		6.604
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.455.347,45		17.422
		16.356.243,11	24.026
Rohergebnis		30.637.729,77	25.007
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.009.075,64		2.722
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	828.457,62		850
davon für Altersversorgung	EUR 336.601,36		(414)
		3.837.533,26	3.572
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.674.714,65		9.325
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00		59
		10.674.714,65	9.384
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.013.409,54	4.399
Betriebsergebnis		6.112.072,32	7.652
9. Erträge aus Beteiligungen		175.000,00	125
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		526.756,51	494
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		29.812,78	250
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 4.188,93		(3)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		11.078.799,51	8.734
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 1.190,77		(1)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.235.157,90	-213
14. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		66.803,98	19
davon von verbundenen Unternehmen	EUR 66.803,98		(19)
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme		982.294,31	1.013
davon an verbundene Unternehmen	EUR 982.294,31		(1.013)
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-146.597,70	-992
17. Sonstige Steuern		-44.619,95	14
18. Jahresergebnis		-5.341.865,88	-2.185



**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen,
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt**

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Im Berichtsjahr werden nun auch die hinterlegten Mietkautionen in der Bilanz ausgewiesen, da die Bankkonten auf die Gesellschaft lauten. Es wurden insofern die Vorjahreswerte der Posten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie sonstige Verbindlichkeiten jeweils um EUR 23.432,33 nach oben angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind. Die unter den Vorratsgrundstücken ausgewiesenen zum Verkauf oder Tausch bestimmten Grundstücksflächen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. niedrigeren Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko ist durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Kassenbestände und Bankguthaben sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Kennzahlen		
	Anfangsbestand	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert	
		(+)	(-)		(+/-)		(+)		(-)					v. H.	v. H.
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR			
1	2	3	4		5	6	7	8	9	11	12	13	14	15	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	268.854,62	1.590,46	0,00	0,00	0,00	270.445,08	244.562,62	6.899,46	0,00	251.462,08	18.983,00	24.292,00	2,6	7,0	
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	299.370.992,52	9.816.378,43	0,00	2.071.870,52	13.916.294,20	321.031.794,63	87.779.473,05	9.250.400,89	511.546,10	96.518.327,84	224.513.466,79	211.591.519,47	2,9	69,9	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	17.167.285,54	-89.535,59	0,00	6.620.869,37	0,00	10.456.880,58	0,00	0,00	0,00	0,00	10.456.880,58	17.167.285,54	0,0	100,0	
3. Bauten auf fremden Grundstücken	2.425.706,22	0,00	0,00	0,00	0,00	2.425.706,22	697.800,22	101.093,00	0,00	798.893,22	1.626.813,00	1.727.906,00	4,2	67,1	
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.223.130,03	0,00	0,00	0,00	0,00	10.223.130,03	2.258.338,03	526.260,00	0,00	2.784.598,03	7.438.532,00	7.964.792,00	5,1	72,8	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	13.241.003,04	238.580,84	0,00	1.200.760,29	339.414,75	12.618.238,34	4.189.969,04	713.385,12	394.100,39	4.509.253,77	8.108.984,57	9.051.034,00	5,7	64,3	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.513.361,46	13.041,18	0,00	6.635,08	0,00	1.519.767,56	1.187.362,11	76.676,18	6.635,08	1.257.403,21	262.364,35	325.999,35	5,0	17,3	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.383.053,84	9.193.965,38	1.255.000,00	85.434,18	-13.883.076,45	28.353.508,59	0,00	0,00	0,00	0,00	28.353.508,59	34.383.053,84	0,0	100,0	
	378.324.532,65	19.172.430,24	1.255.000,00	9.985.569,44	372.632,50	386.629.025,95	96.112.942,45	10.667.815,19	912.281,57	105.868.476,07	280.760.549,88	282.211.590,20	2,8	72,6	
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.792,55	258.848,55	0,00	0,00	0,00	549.641,10	0,00	0,00	0,00	0,00	549.641,10	290.792,55	0,0	100,0	
2. Beteiligungen	32.554.665,17	450,00	0,00	0,00	0,00	32.555.115,17	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	31.352.850,00	31.352.400,00	0,0	96,3	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.789.064,81	21.370.202,20	0,00	372.982,22	0,00	30.786.284,79	0,00	0,00	0,00	0,00	30.786.284,79	9.789.064,81	0,0	100,0	
4. Sonstige Ausleihungen	77,02	0,00	0,00	77,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77,02	0,0	0,0	
	42.634.599,55	21.629.500,75	0,00	373.059,24	0,00	63.891.041,06	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	62.688.775,89	41.432.334,38	0,0	98,1	
	421.227.986,82	40.803.521,45	1.255.000,00	10.358.628,68	372.632,50	450.790.512,09	97.559.770,24	10.674.714,65	912.281,57	107.322.203,32	343.468.308,77	323.668.216,58	2,37	76,2	

**Anteilsbesitz**

	<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Eigenkapital TEUR</u>	<u>Jahresergebnis TEUR</u>
in-arbeit GmbH, Ingolstadt	100%	128	67 ¹⁾
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt	100%	100	-982 ²⁾
I GEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs/Verwaltungs GmbH	100%	74 ³⁾	8
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	50%	329	44
LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt	50%	75.191	6.006 ⁴⁾
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH	45%	107	-36
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, Ingolstadt	25%	6.847	895
IN-Campus GmbH	4,9% ⁵⁾	4.310	-972

1) Gewinn wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die IFG Ingolstadt AöR abgeführt

2) Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt AöR ausgeglichen

3) ausstehende noch nicht eingeforderte Einlage TEUR 187

4) IFG Ingolstadt AöR ist am Ergebnis nur im Verlustfall bis zur Höhe der Einlage beteiligt

5) hiervon abweichendes Stimmrecht: 50%

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen.

Bei den Forderungen gegen die Stadt Ingolstadt entfallen TEUR 84 (Vorjahr TEUR 1.201) auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche von TEUR 156 (Vorjahr TEUR 136).

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2015 zur Stärkung des Eigenkapitals Einlagen von TEUR 2.000 (Vorjahr TEUR 2.000) in die Rücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch zu erbringende Erschließungsleistungen für verkaufte Grundstücke von TEUR 4.584 (Vorjahr TEUR 3.722), ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 7.208 (Vorjahr TEUR 8.100), Entsorgungs- und Abbruchverpflichtungen von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 124) sowie Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.287 (Vorjahr TEUR 1.167).

Im Berichtsjahr wurden die Fremdwährungsverbindlichkeiten im Nominalwert von CHF 32.960.000 aufgrund der Aufhebung der Kurssicherung durch die Schweizer Notenbank vollumfänglich zurückgeführt. Ebenso wurden die Bankguthaben in CHF aufgelöst.

Mit Hilfe von 21 wert- und strukturgleichen Swaps, die am Stichtag mit TEUR 75.374 valuierten, wurde der Zinssatz für Kreditaufnahmen festgeschrieben. Für weitere 3 Darlehen, die jeweils zum Stichtag mit TEUR 4.100 beansprucht waren, wurde über drei struktur- und wertgleiche Sicherungsgeschäfte eine Zinsobergrenze bzw. ein Zinskorridor herbeigeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt betreffen in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr TEUR 143) Lieferungen und Leistungen.



Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die von der Bauabteilung erbrachten Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden als aktivierte Eigenleistungen bewertet mit den Personalvollkosten in die Herstellungskosten der Investitionsprojekte einbezogen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 102 (Vorjahr TEUR 488) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Ferner sind Anlagenabgangsgewinne von TEUR 1.673 (Vorjahr TEUR 78) und periodenfremde Erträge mit TEUR 21 (Vorjahr TEUR 18) enthalten. Aus der Abwertung der Fremdwährungsdarlehen sind Erträge von TEUR 200 (Vorjahr TEUR 18) erfasst.

Der Materialaufwand enthält Betriebskostennachzahlungen für Vorjahre von TEUR 55 (Vorjahr TEUR 53). Für weitere in Vorjahren verkaufte Grundstücke fielen im Berichtsjahr nachträgliche Kosten von TEUR 1.467 (Vorjahr TEUR 433) an.

Im Personalaufwand des Geschäftsjahres sind Rückstellungsdotierungen von TEUR 151 (Vorjahr TEUR 185) für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der entliehenen Beamten berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen neben Forderungsverlusten und -wertberichtigungen von TEUR 633 (Vorjahr TEUR 31), periodenfremde Aufwendungen von TEUR 43 (Vorjahr TEUR 9). Aus Anlagenabgängen resultieren in 2015 Verluste von TEUR 892 (Vorjahr TEUR 405). Ferner sind Aufwendungen von TEUR 5.689 (Vorjahr TEUR 512) aus der Auflösung von Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten. In 2014 waren zusätzlich aus der Abwertung der Fremdwährungsbankguthaben Aufwendungen von TEUR 6 zu verzeichnen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 419 (Vorjahr TEUR 343) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie mit TEUR 21 (Vorjahr TEUR 40) periodenfremde Zinsaufwendungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen in 2015 mit TEUR 171 (Vorjahr TEUR 309) Steuernachzahlungen für Vorjahre.

Die sonstigen Steuern betrafen in 2014 mit TEUR 36 Grundsteuererstattungen für Vorjahr.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte das Unternehmen durchschnittlich 60 Mitarbeiter/innen.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Geschäftsjahres 2015 sind TEUR 32, für Steuerberatungsleistungen TEUR 21 vereinbart.



Organe des Unternehmens

Verwaltungsrat

Vorsitzender Dr. Christian Lösel	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
erster stellv. Vorsitzender Albert Wittmann	berufsmäßiger Bürgermeister
zweiter stellv. Vorsitzender Dr. Alfred Lehmann	Stadtrat, Altoberbürgermeister
Johann Achhammer	Stadtrat, Fachlehrer
Prof. Dr. Joachim Genosko	Stadtrat, Universitätsprofessor
Petra Kleine	Stadträtin, Angestellte
Dr. Manfred Schuhmann	Stadtrat, Oberstudienrat a.D.
Johann Süßbauer	Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.
Hans Joachim Werner	Stadtrat, Mitglied des Landtags a.D., Journalist
Franz Hofmaier	Stadtrat, Systemplaner
Christian Lange	Stadtrat, selbständiger Berater
Simona Rottenkolber	Stadträtin, Lehrerin
Peter Springl	Stadtrat, Diplom-Ingenieur

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 59.

Vorstand

Norbert Forster, Dipl.-Kaufmann

Auf die Nennung der Bezüge des Vorstandes bzw. der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag von EUR 5.341.865,88 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 31. Mai 2016

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen,
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt

Norbert Forster
Vorstand



IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Ingolstadt, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Aufgaben der IFG Ingolstadt AöR erstrecken sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Ingolstadt gehört mittlerweile zu den wachstumsstärksten Städten mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Bayern.

Mit einem effektiven Gewerbeflächen- und Grundstücksmanagement sichert die IFG nachhaltig den Gewerbebestand und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen in Ingolstadt.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein einzigartiges Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 118 Hektar erstreckt. Die 14 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, komplettiert wird es durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser. Die Gesamtnutzfläche von rund 467.000 qm ist vollständig an 24 Unternehmen vermietet, die rund 5.500 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 207.093 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sechs Hallen und das Medienservice Center gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % beteiligt ist. Eine weitere Halle besitzt die GVZ GmbH, an der die LGI GmbH mit 33,55 % beteiligt ist.

In der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an Dienstleister von ContiTemic vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2015 wird die IFG im Juni 2016 eine Ausschüttung von 14 % auf ihre Einlage erhalten.

Die satzungsmäßige Aufgabe der 100 %igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH ist Langzeitarbeitslose, aber auch Jugendliche und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Daher wurde die in-arbeit GmbH ab 20.04.2015 von der Stadt Ingolstadt mit der Gemeinwohlaufgabe, erwerbsfähige hilfesuchende Asylbewerber an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen, betraut. Daneben werden Existenzgründungen über die Tochtergesellschaft EGZ GmbH seit über 15 Jahren sehr erfolgreich gefördert. Um die Gesellschaft von Zinslast und Abschreibungen freizustellen, hat die IFG die Immobilie des Existenzgründerzentrums in 2013 erworben. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung überlässt sie das Gebäude der EGZ GmbH seither unentgeltlich zur Nutzung.

Der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, eine weitere 100 %ige Tochter der IFG, obliegt die Vermarktung Ingolstadts als Reise- und Tagungsziel.

Die Errichtung des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände oblag der von der IFG errichteten IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG, deren alleinige Kommanditistin die AUDI Immobilien Verwaltung GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und die hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält.

Die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG Ingolstadt AöR gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.

Die Stadt Ingolstadt hat für das Museum für Konkrete Kunst mit dem Ausbau unter der Backsteinhalle auf dem Gießereigelände begonnen. Durch die Errichtung eines Untergeschoßes werden Kosten der



Altlastenbeseitigung (TEUR 900) anfallen, welche entsprechend dem Grundstücksverkaufsvertrag von der IFG zu tragen sind.

Für den Bau des CongressCentrums und für die Übernahme des Hotels wurde im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ein privater Investor gesucht. Infolge der Insolvenz des potentiellen Investors im Herbst 2013 konnte kein Zuschlag erteilt werden. Im Rahmen des Verhandlungsverfahrens vergütete Planungsleistungen sind infolge notwendig gewordener Umplanungen nur noch teilweise verwertbar. Ende September 2014 erwarb ein Hotelinvestor den Grundstücksteil für die Errichtung des Hotels. Zur gemeinsamen Errichtung des Hotel- und CongressCentrums schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit ihm zu einer Bauherrengemeinschaft zusammen.

Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände errichtet die IFG seit November 2012 eine 800 Stellplätze umfassende Tiefgarage. Seit Anfang 2015 sind 200 Stellplätze nutzbar.

In vier Tiefgaragen und auf drei Parkplätzen hält die IFG mit 5.100 Stellplätzen bereits seit Jahren ein umfangreiches innenstadtnahes Parkangebot vor.

Zwei Parkhäuser unterhält die IFG auf der Westseite des Hauptbahnhofes mit 812 Stellplätzen und am Nordbahnhof mit 252 Stellplätzen. Im angrenzenden Geschäftsgebäude am Nordbahnhof wurde ein attraktives Reisezentrum im Erdgeschoss eingerichtet, das an die Bussteige angebunden ist. Darüber erstreckt sich ein dreigeschossiger Büroriegel, den der Verwaltungsbereich des ÖPNVs nutzt. Ein weiteres Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes mit 236 Pkw-Stellplätzen und 50 Fahrradabstellplätzen wurde Ende 2014 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Drei Parkplätze am Audi-Sportpark mit weiteren 2.645 Stellplätzen runden das Parkflächenangebot der IFG ab.

Auf dem Pionierkasernengelände wurde in 2015 die Erschließung der weitgehend verkauften Wohnbau- und Gewerbeflächen fortgeführt, für die Zusatzkosten von TEUR 257 anfielen.

Bereits in 2014 hat die IFG in der Manchingener Straße ein Erstaufnahmelaager für Asylbewerber errichtet. In 2015 wurde diese Unterkunft noch um weitere 50% der bisherigen Fläche erweitert. Ferner wurden auf einer Fläche der IFG im Gewerbegebiet Nord-Ost und auf einer von der Stadt Ingolstadt gepachteten Fläche an der Neuburger Straße zwei weitere Einrichtungen errichtet, wobei letztere erst im Frühjahr 2016 an die Immobilien Freistaat Bayern übergeben wurde.

Wirtschaftsbericht

Leistungsdaten	2015	2014
	TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen	6.486	5.703
Vermietungserträge	17.746	16.569
Mietnebenkosten	4.610	4.493
Verkauf Vorratsgrundstücke	12.559	10.054
Kostenerstattung Audi Akademie	1.149	5.918
Auftragsarbeiten und Dienstleistungen	399	4.070
Stromeinspeisung	787	791
Umsatzerlöse	<u>43.736</u>	<u>47.598</u>

Ausfahrten bei Parkeinrichtungen	Anzahl	1.940.640	1.984.244
Dauerparkkarten	Anzahl	2.514	2.319
vermietete Flächen per 31.12.	qm	273.019	264.546
verkaufte Grundstücksflächen	qm	81.206	78.175
ingespeiste Strommenge	MWh	3.144	3.087



Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit einen Überschuss von TEUR 4.885 und liegt damit um TEUR 3.586 über dem Vorjahresergebnis. Die Ergebnisverbesserung resultiert insbesondere aus dem um TEUR 3.352 auf TEUR 5.322 gestiegenen Ergebnisbeitrag aus dem Grundstückshandel. Aus der Vermietung konnte ein konstanter Ergebnisbeitrag von TEUR 3.491 erzielt werden. Die Parkeinrichtungen weisen einen Fehlbetrag (vor Verwaltungskosten) von TEUR 869 auf, der gegenüber dem Vorjahr infolge höherer Parkeinnahmen um TEUR 387 gesunken ist. Für die Wirtschaftsförderung wurden in nahezu unveränderter Höhe wie im Vorjahr TEUR 543 verausgabt. Die leicht gestiegenen Verwaltungskosten belaufen sich auf TEUR 2.516.

Die nicht aktivierungsfähigen Planungs- und Vorbereitungskosten für die Errichtung des Congresscentrums konnten im Gegensatz zum Vorjahr (TEUR 1.063) auf TEUR 60 begrenzt werden.

Entscheidend geprägt ist das Jahresergebnis durch die Auflösung der Fremdwährungsdarlehen im Januar 2015, die eine Ergebnisbelastung von TEUR 9.259 bedingten.

In 2015 glich die IFG nicht gedeckte Kosten bei der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH von TEUR 982 (Vorjahr TEUR 1.013) aus. Die in-arbeit GmbH, eine weitere Tochtergesellschaft, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, und die die Beschäftigungsförderung voranbringt, erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Überschuss in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr TEUR 19). Von der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH wurde in 2015 eine Ausschüttung von TEUR 175 (Vorjahr TEUR 125) vereinnahmt.

Nach Abzug der Ertragsteuerbelastung von TEUR 146 (Vorjahr TEUR 992) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 5.342 (Vorjahr TEUR 2.185), der um rund EUR 2,3 Mio. geringer ausfällt als geplant, da durch die Verschiebung der Sanierung der Münstertiefgarage die geplanten Erlösausfälle noch nicht eintraten. Darüber hinaus kommen weitere geplante Instandsetzungsmaßnahmen im Güterverkehrszentrum erst später zur Ausführung. Im Übrigen sind neben Kosteneinsparungen im Bereich Wirtschaftsförderung auch niedrigere Zinsbelastungen als geplant eingetreten.

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr bestehen in folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen:

Die Umsatzerlöse einschließlich der Bestandsveränderungen in 2015 von TEUR 43.555 liegen um TEUR 4.278 unter dem Vorjahreswert (TEUR 47.833) insbesondere aufgrund von geringeren Auftragsarbeiten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit TEUR 3.390 um TEUR 2.313 höher aus als im Vorjahr. Dies beruht im Wesentlichen auf Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 16.356 um TEUR 7.670 unter dem Vorjahreswert infolge geringerer abgehender Grundstückswerte und auch weniger Aufwand für die Auftragsarbeiten. Es sind jedoch um TEUR 1.034 höhere periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1.467 für Grundstücksverkäufe aus Vorjahren zu verzeichnen.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.009	2.722
Soziale Abgaben		
Sozialversicherungsbeiträge	447	407
Berufsgenossenschaftsbeiträge	21	15
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	186	170
Aufwendungen für Altersversorgung	151	244
Unterstützungen	24	14
Personalaufwand	<u>3.838</u>	<u>3.572</u>

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter stieg in 2015 um 3,4 Vollzeitäquivalente auf 57,3 Vollkräfte.



Die Abschreibungen stiegen investitionsbedingt um TEUR 1.291 auf TEUR 10.675.

Die Erträge aus Finanzausleihungen stiegen infolge der höheren Ausleihungen auf TEUR 527 (Vorjahr TEUR 494). Die Zinserträge sanken infolge des Wegfalls von Avalgebühreneinnahmen um TEUR 220.

Bei Eliminierung des Sondereffektes in 2015 von TEUR 3.770 aus den Vorfälligkeitsentschädigungen im Zusammenhang mit der Auflösung der CHF-Kredite, sanken die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund niedrigerer Zinssätze, um TEUR 1.445 auf TEUR 7.289.

Vermögenslage

Das Vermögen des Unternehmens ist im Vorjahresvergleich um rd. 4 % auf TEUR 379.143 gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg insbesondere aufgrund höherer Ausleihungen um TEUR 19.800 auf TEUR 343.468. Bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögensgegenständen ist ein Rückgang um TEUR 1.456 auf TEUR 280.779 zu verzeichnen. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 19.174 und den Umbuchungen von TEUR 373 aus dem Vorratsvermögen stehen Abschreibungen von TEUR 10.675, Zuschüsse von TEUR 1.255 sowie Anlagenabgänge zu Buchwerten von TEUR 9.073 gegenüber.

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die Erweiterung/Errichtung von Asylbewerberunterkünften (TEUR 11.897) sowie Baukosten für die Tiefgarage am Gießereigelände (TEUR 2.518) sowie angefallene Kosten für die Errichtung des Verbindungstunnels am Hauptbahnhof Ost (TEUR 2.772) und die Sanierungsaufwendungen für die Parkgaragen Münster und Zeughaus (TEUR 1.171).

Der Ende 2015 vorhandene Bestand der Anlagen im Bau von insgesamt TEUR 28.354 betrifft u.a. die im Bau befindliche Tiefgarage am Gießereigelände (TEUR 17.847), die Tunnelanbindung des Parkhauses auf der Ostseite des Hauptbahnhofes (TEUR 3.921), den Bau der dritten Unterkunft für Asylbewerber (TEUR 2.857) sowie fortschreitende Renovierungsarbeiten in der Tiefgarage Zeughaus (TEUR 838).

Staatliche Zuschüsse wurden für das Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes und die Tunnelanbindung mit TEUR 1.255 berücksichtigt. Die Anlagenabgänge betreffen im Wesentlichen den Verkauf unbebauter Grundstücke im GVZ II sowie den Abbau einer nicht mehr funktionsfähigen Photovoltaikanlage Halle E.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um TEUR 21.257 auf TEUR 62.689. Die langfristigen Ausleihungen an die Tochtergesellschaft LGI GmbH, erhöhten sich dabei um TEUR 21.370 aufgrund investitionsbedingt höherem Liquiditätsbedarf.

Die Vorratsgrundstücke verminderten sich trotz eines Zukaufes (TEUR 3.289) infolge der abgehenden Buchwerte aus den Verkäufen (TEUR 5.901) und der Umbuchung ins Anlagevermögen (TEUR 373) um TEUR 2.985 auf TEUR 19.100.

Die Forderungen und Rechnungsabgrenzungen gingen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.930 auf TEUR 15.689 zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Forderungen aus Auftragsarbeiten um TEUR 2.456 zurückzuführen.

Die Liquiditätsbestände und kurzfristigen Geldanlagen liegen zum Bilanzstichtag mit TEUR 834 um TEUR 812 unter dem Vorjahreswert.

Das Eigenkapital der IFG verminderte sich um TEUR 3.342 infolge des Jahresfehlbetrages (TEUR 5.342) dem kapitalstärkende Einlagen der Stadt Ingolstadt (TEUR 2.000) zur Finanzierung der umfangreichen Projekte gegenüberstehen.

	Anfangsstand TEUR	Zugang TEUR	Einlage TEUR	Endstand TEUR
Gezeichnetes Kapital	33.337	0	0	33.337
Rücklagen	6.839	0	2.000	8.839
Bilanzverlust	-23.321	-5.342	0	-28.663
	<u>16.855</u>	<u>-5.342</u>	<u>2.000</u>	<u>13.513</u>



Der Rückstellungsbestand des Vorjahres von TEUR 13.856 wurde in Höhe von TEUR 4.112 erfolgsneutral verbraucht und in Höhe von TEUR 102 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden den Rückstellungen TEUR 4.623 zugeführt. Der Rückstellungsbestand Ende 2015 von TEUR 14.265 betrifft im Wesentlichen ausstehende Rechnungen (TEUR 7.208), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 4.584) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 1.287).

Zur Finanzierung der Investitionen erfolgte ein Aufbau der Kreditmittelinanspruchnahme um TEUR 10.499 auf TEUR 337.157.

Die übrigen Verbindlichkeiten (einschließlich Abgrenzungen) erhöhten sich um TEUR 6.326 auf TEUR 14.209. Sie betreffen neben den um TEUR 5.694 auf TEUR 9.624 gestiegenen Verbindlichkeiten für Leistungsbezüge sowie um TEUR 1.209 niedrigere Steuerverbindlichkeiten von TEUR 500. Die Verlustausgleichsverpflichtung an die Tochter Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH ist mit TEUR 982 (Vorjahr TEUR 1.013) enthalten. Im Berichtsjahr sind ferner noch erhaltene Anzahlungen für Grundstücksverkäufe von TEUR 1.092 dazugekommen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten liegt mit TEUR 1.636 um TEUR 950 über dem Vorjahreswert.

Finanzlage

Für die Investitionen nach Abzug von Zuschüssen (TEUR 1.255) von TEUR 17.919 und die Erhöhungen der Finanzanlagen um TEUR 21.257 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 39.176. Dieser wurde gedeckt durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 16.791), die Zuflüsse aus Anlagenabgängen (TEUR 9.074) sowie die Kapitaleinlage der Stadt (TEUR 2.000) und den Abbau der Finanzmittel (TEUR 812). Darüber hinaus war eine Neukreditaufnahme von TEUR 10.499 notwendig.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Der Verlust 2015 von TEUR 5.342 liegt unter Berücksichtigung der zusätzlich zu berücksichtigenden Risikovorsorge für Altlastenbeseitigung (TEUR 900), der Verluste aus der Auflösung der Fremdwährungskredite (TEUR 9.281), der nachträglichen Erschließungskosten für verkaufte Grundstücke (TEUR 567) und der Verluste aus dem Abgang der Photovoltaikanlage (TEUR 807) im erwarteten Rahmen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Der Bau des CongressCentrums steht auch weiterhin im Fokus. Nach Abschluss der Planungsüberarbeitung und der Fertigstellung des als Fundament dienenden Tiefgaragenteils kann im Frühjahr 2018 begonnen werden. Die Eröffnung des CongressCentrums soll im Herbst 2019 erfolgen. Der Stadtrat hat Mittel zur Finanzierung der Objektkosten von EUR 38 Mio. bewilligt.

Für Ende 2016 ist auch die Fertigstellung der Verlängerung der Bahnsteigunterführung um etwa 125 m bis zur Martin-Hemm-Straße geplant. Diese Maßnahme ist nicht nur Voraussetzung für die optimale Anbindung des Parkhauses auf der östlichen Seite des Hauptbahnhofes mit dem Hauptbahnhof, sondern sie wird auch die Stadtteile Ringsee und Bahnhofsviertel besser verbinden.

Die künftige Ergebnissituation der IFG ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des weiteren Abverkaufes erschlossener Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum. Das bestehende Vermietungsrisiko wird als gering eingeschätzt, da das Angebot an



Gewerbeflächen im GVZ begrenzt ist und insbesondere aufgrund des Expansionskurses bzw. der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Logistikflächen besteht.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelananspruchnahme des Unternehmens beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend. Günstige Zinskonditionen wurden für große Teile des langfristig bestehenden Kreditvolumens auch unter Einsatz grundgeschäftsbezogener Zinssicherungsgeschäfte für die Zukunft festgeschrieben und begrenzen daher das Risiko.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten.

Durch den weiteren Ausbau der Infrastruktur und ein zukunftsorientiertes Gewerbeflächenmanagement wird die IFG das weitere Wachstum Ingolstadts kompetent flankieren und die guten Rahmenbedingungen für einen nachhaltig wirtschaftsstarken Standort sichern.

Für 2016 wird mit einem Jahresüberschuss von rund EUR 1,3 Mio. gerechnet. Das Investitionsmittelbudget von EUR 18 Mio. erstreckt sich auf die Sanierung der Tiefgaragen Zeughaus und Münster sowie die Fertigstellung des Tunnels am Hauptbahnhof und der Unterkunft für Asylbewerber an der Neuburger Straße. Weiterer Schwerpunkt ist der Weiterbau der Congressgarage und die Planung des CongressCentrums.

Ingolstadt, 31. Mai 2016



Norbert Forster
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen, Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen, Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Kommunalunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

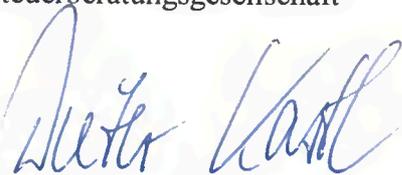
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 107 GO Bayern unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kommunalunternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters des Kommunalunternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

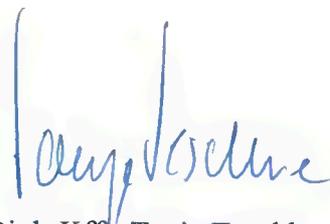
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 22. Juli 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin



Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		38.199,00	48
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.792,44		17
2. Geleistete Anzahlungen	1.840,00		2
		156.632,44	
		194.831,44	67
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Broschüren und Waren		54.944,61	40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.956,31		8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	982.294,31		1.013
3. Sonstige Vermögensgegenstände	48.516,91		17
		1.051.767,53	1.038
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		33.596,45	22
		1.140.308,59	1.100
C. Rechnungsabgrenzungsposten		27.793,26	24
		1.362.933,29	1.191

Passivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital		100.000,00	100
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		61.668,99	80
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		90,92	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 90,92		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		114.913,73	68
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 114.913,73		(68)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.078.957,98	939
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.078.957,98		(939)
4. Sonstige Verbindlichkeiten		7.301,67	4
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	EUR 7.301,67		(4)
		1.201.264,30	1.011
		1.362.933,29	1.191

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2015

	EUR	2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		222.967,94	183
2. Sonstige betriebliche Erträge		62.599,77	14
		285.567,71	197
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	20.061,97		26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.595,03		15
		57.657,00	41
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	519.002,20		525
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	EUR 57.981,84	165.631,34	136 (54)
		684.633,54	661
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		34.075,97	26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		487.995,92	480
		-978.794,72	-1.011
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	EUR 3.211,32	3.499,59	2 (2)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-982.294,31	-1.013
10. Sonstige Steuern		0,00	0
11. Erträge aus Verlustübernahme		982.294,31	1.013
12. Jahresüberschuss		0,00	0

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH**Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand			
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	11	12	13	
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	84.954,85	12.675,00	0,00	0,00	97.629,85	37.028,85	22.402,00	0,00	59.430,85	38.199,00	47.926,00	
	84.954,85	12.675,00	0,00	0,00	97.629,85	37.028,85	22.402,00	0,00	59.430,85	38.199,00	47.926,00	
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.956,18	149.001,41	30.161,34	1.500,00	218.296,25	80.832,18	11.673,97	29.002,34	63.503,81	154.792,44	17.124,00	
2. Geleistete Anzahlungen	1.500,00	1.840,00	0,00	-1.500,00	1.840,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.840,00	1.500,00	
	99.456,18	150.841,41	30.161,34	0,00	220.136,25	80.832,18	11.673,97	29.002,34	63.503,81	156.632,44	18.624,00	
	184.411,03	163.516,41	30.161,34	0,00	317.766,10	117.861,03	34.075,97	29.002,34	122.934,66	194.831,44	66.550,00	

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in voller Höhe auf die Alleingesellschafterin und betreffen die Verlustausgleichsverpflichtung.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen aus Zeitguthaben und Urlaub sowie ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Es handelt sich dabei um kurzfristige Kreditmittel zur Zwischenfinanzierung des von der Gesellschafterin auszugleichenden Verlustes.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus Lohnfortzahlungserstattungsansprüchen von TEUR 41 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 8.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Vorjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 108 aus der Anpassung an die Ergebnisse der Betriebsprüfung. Im Berichtsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 36 aus Sozialversicherungsbeiträgen enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietaufwendungen mit einer Restverpflichtung in Höhe von TEUR 640.

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 8 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2015 im Durchschnitt 15 Mitarbeiter, davon 4 in Teilzeit und einen geringfügig beschäftigten Mitarbeiter.

Geschäftsführung

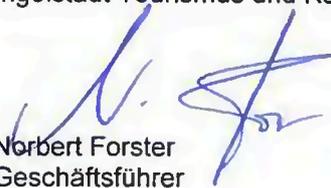
Norbert Forster, Diplom-Kaufmann

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ingolstadt, 31. März 2016

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Norbert Forster
Geschäftsführer



Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Zentrale Aufgabe der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (kurz ITK), eine 100%-ige Tochtergesellschaft der IFG Ingolstadt AöR, ist das touristische Destinationsmanagement Ingolstadts. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Vermarktung Ingolstadts als Zieldestination für den Tages- und Übernachtungstourismus sowie als Kongress- und Tagungsstandort im In- und Ausland. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Leistungspartnern, dem Deutschen Tourismusverband (DTV), der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), der Bayern Tourismus Marketing GmbH (ByTM) sowie dem Tourismus Oberbayern München e.V. (TOM).

Das Ziel, Touristen aller Segmente für die Destination Ingolstadt zu begeistern, wird von der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH durch ihr Leistungsangebot in verschiedenen Tätigkeitsbereichen realisiert.

Ein wichtiger Teil der Vermarktung ist die Präsentation der Reisedestination Ingolstadt auf touristischen Fach- und Publikumsmessen. So präsentiert die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH Ingolstadt u.a. sowohl auf Publikumsmessen wie der "f.re.e" und der „66“ in München, der "CMT" in Stuttgart oder der "freizeit" in Nürnberg, als auch auf touristischen Fachmessen wie der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB), dem Germany Travel Mart (GTM) oder dem MICE (Meetings, Incentives, Conventions, Events) Branchentreff. Somit werden sowohl Freizeitgäste angesprochen, als auch Reiseveranstalter, Incoming-Agenturen, Veranstalter von Tagungen und Seminaren. Dabei ist vor allem die Herausstellung der touristischen Schwerpunktthemen und der Alleinstellungsmerkmale Ingolstadts von Bedeutung, die gemeinsam mit den Kooperationspartnern wie dem Audi Forum Ingolstadt und dem Ingolstadt Village vorangebracht wird.

Ende 2015 erfolgte der Umzug der Tourist Information in die neu angemieteten Räume in der Moritzstraße. Sie ist nun allen Gästegruppen ohne Einschränkungen zugänglich (barrierefrei) und fungiert in ihrer modernen, designorientierten Gestaltung als repräsentatives Aushängeschild Ingolstadts. Das Büro der ITK ist nach dem gemeinsamen Umzug jetzt auch unmittelbar mit der Tourist Information verbunden.

Neben der Tourist Information in der Moritzstraße wird noch eine weitere am Hauptbahnhof betrieben. Beide dienen allen Gästen als ersten Anlaufpunkt. Das Angebot reicht von Informationsbroschüren über Geschenkartikel, Kartenmaterial, Hotelvermittlung, bis zu Stadtführungen und einem breit gefächerten Ticketvorverkaufsangebot. Neben der persönlichen Beratung der Gäste vor Ort betreibt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH ein touristisches Internetportal, das im Geschäftsjahr 2014 neu aufgebaut und installiert und im Jahr 2015 im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit und Belange der Gäste weiter optimiert wurde.

Ein weiterer Fokus der Arbeit liegt auf dem Bereich Social Media (Facebook, Google+, Twitter und Instagram). Die kontinuierliche Bearbeitung dieser Plattformen dient der nachhaltigen touristischen Vermarktung der Destination Ingolstadt. Weitere Serviceleistungen sind die Betreuung von nationalen und internationalen Reisefachleuten sowie Journalisten und die Erarbeitung von Reisebausteinen für Gruppenreiseveranstalter sowie individuelle Gäste.

Im Tagungs- und Kongressbereich deckt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH zielgruppenorientiert die gesamte touristische Dienstleistungskette ab, d. h. Information, Beratung, Organisation, Vermittlung und Buchung von Tagungsstätten, Veranstaltungsräumen und Rahmenprogrammen.

Darüber hinaus kamen in 2015 weitere Präsentationsformen wie FamTrips, Expedienten-Reisen und Direktmarketingaktionen wie Mailings, Newsletter sowie Verkaufsfahrten mit Partnern aus der Hotellerie zum Einsatz. Den thematischen Kern dieser Aktivitäten bildete vielfach die Vermarktung des Jubiläumsprogramms der Stadt für 2016 anlässlich des 500. Jahrestages der Verkündung des Bayerischen Reinheitsgebots für Bier und der Dachmarke Adventszauber, welche alle (vor-)weihnachtlichen Attraktionen und Angebote im Altstadtbereich integriert. Die weiterhin im bayerischen Vergleich überproportional zunehmende Zahl auswärtiger Besucher zur Vorweihnachtszeit sowie die große Zahl an Interessenten am Jubiläumsprogramm spiegeln den Erfolg dieser Maßnahmen wider.

Die mit der Hinwendung zum touristischen Destinationsmanagement verbundene konzeptionelle Restrukturierung der Arbeit der ITK, die sich auch im Beginn des Modifizierungsprozesses der touristischen Informationsmedien niederschlägt, scheint erste Früchte zu tragen:

Ingolstadt konnte 2015 einen weiteren Rekord sowohl bei den Gästeankünften als auch den Übernachtungen erzielen: Mit rund 284.000 Ankünften (+ 3,6%) war das Segment des Übernachtungstourismus 2015 so stark wie nie zuvor. Mit 508.000 Übernachtungen wurde erstmals die Schwelle der halben Million überschritten (+ 2,1%). Die Bettenauslastung in Ingolstadt lag mit 42,8% über dem bayerischen Durchschnitt.

Die in 2015 durchgeführte Landesausstellung „Napoleon in Bayern“ hatte im Wesentlichen Einfluss auf die Anzahl der Tagesgäste.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Der Jahresverlust konnte im Berichtsjahr um TEUR 31 auf TEUR 982 reduziert werden. Bereinigt um das periodenfremde Ergebnis 2015 (TEUR +5) sowie unter Berücksichtigung der periodenfremden Aufwendungen des Vorjahres (TEUR 108) wurde ein um TEUR 82 schlechteres Ergebnis als im Vorjahr erzielt. Die höheren Kosten beruhen neben den tarifbedingten Anpassungen auf investitionsbedingt höheren Abschreibungen (TEUR 8) sowie höheren Vermarktungskosten (TEUR 36). Das Ergebnis liegt insgesamt um TEUR 2 schlechter als geplant.

Die Betriebsleistung lag dabei mit TEUR 286 um TEUR 89 über der des Vorjahres. Gestiegen sind insbesondere die Umsatzerlöse aus Weiterberechnungen und Vermittlungsleistungen. Die Umsätze setzen sich wie im Vorjahr aus Verkaufserlösen mit Geschenkartikel, Souvenirs, Kartenmaterial und Tickets, Provisionen aus dem Ticketverkauf, Provisionen für Hotelzimmervermittlung, Erlöse aus Stadtführungen, Erlöse aus Vermarktungsverträgen und die Weiterberechnung von Messe- und sonstigen Werbekosten zusammen. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um periodenfremde Erträge aus Lohnfortzahlungserstattungsansprüchen (TEUR 41) sowie um Erträge aus Kostenweiterberechnungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Dem gegenüber stehen um TEUR 57 gestiegene Betriebsaufwendungen von TEUR 1.265. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 24 auf TEUR 685 gestiegen. Aufgrund der im Berichtsjahr und in den Vorjahren erfolgten Investitionen sind die Abschreibungen um TEUR 8 auf TEUR 34 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 80 auf TEUR 452 unter der Prämisse, dass die periodenfremden Aufwendungen des Vorjahres von TEUR 108 und die periodenfremden Aufwendungen des laufenden Jahres von TEUR 36 nicht in die Betrachtung einbezogen wurden. Die Erhöhung beruht insbesondere auf gestiegenen Werbe-, Reise-, EDV- und Raumkosten sowie Aufwendungen für weiterberechnete Kosten. Die periodenfremden Aufwendungen von TEUR 36 resultieren aus Prüfungsfeststellungen des Sozialversicherungsträgers.

Finanzlage

Zur Finanzierung verfügt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH über ein Eigenkapital von TEUR 100. Zudem besteht mit der Gesellschafterin eine Vereinbarung, die sie dazu verpflichtet, jederzeit Mittel für die Gesellschaft bereitzustellen. Dadurch ist die Zahlungsfähigkeit stets gegeben.

Vermögenslage

Das Vermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 172 auf TEUR 1.363. Dies ist in erster Linie auf die im Berichtsjahr getätigten Investitionen zurückzuführen. Das Anlagevermögen stieg um TEUR 128 auf TEUR 195. Den Investitionen von TEUR 163, die im Wesentlichen den Ausbau der neuen Tourist Information betrafen, stehen Abgänge von TEUR 1 und Abschreibungen von TEUR 34 gegenüber. Das kurzfristig gebundene Vermögen (ohne die Forderungen gegen Gesellschafter) erhöhte sich um TEUR 75. Davon entfallen TEUR 43 auf Erstattungsansprüche gegen Krankenkassen. Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten den Anspruch auf Verlustausgleich und sind aufgrund der bereits erläuterten Ergebnisverbesserung von TEUR -1.013 auf TEUR -982 um TEUR 31 gesunken.

Aufgrund der Verlustübernahme durch die IFG Ingolstadt AöR bleibt das Eigenkapital in Höhe von TEUR 100 unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt 7 %.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 18 gesunken. Die Minderung betrifft vor allem die Personalkostenrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 190 auf TEUR 1.201 gestiegen. Diese betreffen insbesondere Kreditmittel von TEUR 1.079 (Vorjahr TEUR 831) zur Zwischenfinanzierung des von der Gesellschafterin auszugleichenden Verlustes. Im Vorjahr waren noch zusätzliche Vorsteuerrückzahlungsverpflichtungen für Vorjahre von TEUR 108, die aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft an die Gesellschafterin zu erstatten sind, zu berücksichtigen. Die übrigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 50 auf TEUR 122. Diese resultieren insbesondere aus Leistungsbezügen, welche im Zusammenhang mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Moritzstraße entstanden sind.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

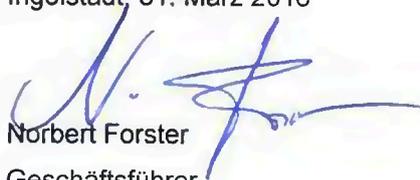
Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Die Implementierung neuer Vermarktungswege und -formen wurde im Geschäftsjahr 2015 forciert und soll auch zukünftig fortgeführt werden. Insbesondere die Weiteroptimierung der Homepage im Bereich Themenmarketing sei hier genannt, aber auch verstärkte Aktivitäten auf dem Gebiet MICE (Meetings Incentives Conventions Events). Diese Aktivitäten stehen insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Eröffnung des Congress Centrums Ingolstadt 2019 und bieten damit die Möglichkeit der stärkeren Positionierung im Bereich des MICE-Tourismus.

Um den positiven Trend 2015 im Übernachtungssegment weiter nutzen zu können, werden im kommenden Geschäftsjahr die Aktivitäten des Vorjahres fortgesetzt und weiter intensiviert. Es wird außerdem erwartet, dass die Zusammenlegung des Büros der ITK mit der zentralen Tourist Information eine Reihe positiver Synergien eröffnet.

Es wird angestrebt, die Höhe der nicht gedeckten Kosten der Gesellschaft weitgehend stabil zu halten. Dennoch ist für 2016 mit einer leichten Erhöhung zu rechnen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das hohe Niveau der Betriebsleistung 2015 aufgrund der Landesausstellung in 2016 nicht gehalten werden kann. Ferner werden sich die Raumkosten und die Abschreibungen, investitionsbedingt, erhöhen. Ein Jahresfehlbetrag von leicht über EUR 1 Mio. wird erwartet.

Ingolstadt, 31. März 2016


Norbert Forster
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, 11. Mai 2016



RSV

Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

in-arbeit GmbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		674,00	2
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.502,00	9
		6.176,00	11
B. Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.581,18		218
2. Forderungen gegen Gesellschafter	211.707,24		286
		286.288,42	504
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1
		292.464,42	516

Passivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		127.830,00	128
II. Kapitalrücklagen		687,03	1
III. Verlustvortrag		-687,03	-1
		127.830,00	128
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		36.200,00	213
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 40,94	40,94	0 (0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.179,49	1.179,49	6 (6)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 104.966,84	104.966,84	117 (117)
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon		22.247,15	52
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 22.247,15		(52)
b) aus Steuern	EUR 3.037,48		(3)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 985,31		(1)
		128.434,42	175
		292.464,42	516

in-arbeit GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2015

	EUR	2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		541.404,65	1.654
2. Sonstige betriebliche Erträge		145.327,16	9
3. Personalaufwand		686.731,81	1.663
a) Löhne und Gehälter	-428.666,13		-1.262
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-103.485,56		-272
		-532.151,69	-1.534
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-4.910,58	-10
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-83.078,72	-101
		66.590,82	18
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.190,77	2
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 1.190,77		(2)
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-977,61	-1
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		66.803,98	19
9. Aufwendungen aus der Gewinnabführung an die IFG Ingolstadt AöR		-66.803,98	-19
10. Jahresüberschuss		0,00	0

in – arbeit GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bemessen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

in-arbeit GmbH, IngolstadtAnlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand		
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR		
1	2	3	4	6	7	8	9	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.374,00	0,00	0,00	15.374,00	13.368,00	1.332,00	0,00	14.700,00	674,00	2.006,00
	15.374,00	0,00	0,00	15.374,00	13.368,00	1.332,00	0,00	14.700,00	674,00	2.006,00
<u>II. Sachanlagen</u>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.912,84	154,58	154,58	117.912,84	108.986,84	3.578,58	154,58	112.410,84	5.502,00	8.926,00
	117.912,84	154,58	154,58	117.912,84	108.986,84	3.578,58	154,58	112.410,84	5.502,00	8.926,00
	133.286,84	154,58	154,58	133.286,84	122.354,84	4.910,58	154,58	127.110,84	6.176,00	10.932,00

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 36 betreffen Rückstellungen für Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 24, Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses von TEUR 7 sowie eine Rückstellung für Archivierungskosten in Höhe von TEUR 5.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse

	<u>2015</u> <u>TEUR</u>
Erlöse aus	
gewerblicher Arbeitnehmerüberlassung ohne Zuschüsse	463,00
Heranführung/Vermittlung von Asylbewerber an den allg. Arbeitsmarkt	58,00
haushaltsnahen Dienstleistungen	<u>21,00</u>
	<u>542,00</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 143 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese betreffen im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung für Tariferhöhungen.

Die Personalaufwendungen enthalten TEUR 5 für Nachforderungen zur Sozialversicherung für die Jahre 2010 bis 2013.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Schulungen und als Bürofläche wurden Räume im Kolpinghaus angemietet. Die Jahresmiete beträgt TEUR 34.

Honorar

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 5 und für Steuerberatung in Höhe von TEUR 5 berücksichtigt.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt wurden von der Gesellschaft

- 3 Mitarbeiter im Verwaltungsbereich
- 22 Leiharbeitnehmer
- 3 Mitarbeiter im Bereich haushaltsnahe Dienstleistungen

beschäftigt.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Norbert Forster

Ingolstadt, 14. März 2016


Norbert Forster
Geschäftsführer

in-arbeit GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Satzungsmäßige Aufgabe der in-arbeit GmbH ist es, Langzeitarbeitslose, aber auch Jugendliche und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Daher wurde die in-arbeit GmbH mit Wirkung zum 20.04.2015 von der Stadt Ingolstadt mit der Gemeinwohlaufgabe, erwerbsfähige hilfeschuchende Asylbewerber an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen, betraut.

Die wahrzunehmenden Aufgaben erstrecken sich auf folgende Leistungen für Asylbewerber:

- a) Unterstützung bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung oder Praktika
- b) Vertrautmachen mit dem deutschen Arbeitsmarkt
- c) Förderung der beruflichen Qualifizierung
- d) Vermittlung in gemeinnützige Arbeit

Im Rahmen des Betrauungsaktes wurden 208 Erstgespräche geführt und persönliche Daten der Asylbewerber erhoben. in-arbeit erstellte 157 Vermittlungsvorschläge für gemeinnützige Arbeit; 151 Asylbewerber traten die vorgeschlagenen Tätigkeiten an.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einsatzstellen für gemeinnützige Arbeit:

<u>Beschäftigung Stadt:</u>	
Hausmeisterhelfer Hauptamt	Kulturamt, Kulturzentrum 9
VS Friedrichshofen	Amt für Sport und Freizeit
Apian Gymnasium	Umweltamt
Pestalozzi- und Lessingschule	VHS
Stadttheater Ingolstadt	Gartenamt
Sozialamt	Stiftung Hl.-Geist-Spital
<u>Beteiligungen der Stadt:</u>	
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	GWG Fahrradwerkstatt
Klinikum Ingolstadt GmbH	Stadtwerke Ingolstadt – Saturnarena
<u>Sonstige:</u>	
Freie Turnerschaft Ringsee	Diak. Werk Altenheim Bienengarten
TSV Mailing	Wohltätigkeitsstiftung Marienheim
SV Zuchering	Künstler an die Schulen e. V.
MTV 1881 Ingolstadt	Jugendmigrationsdienst
Technische Hochschule Ingolstadt	Kunst und Kultur Bastei e. V.

Ein wesentlicher Bestandteil der gemeinnützigen Arbeit ist die Begleitung und Betreuung der Asylbewerber sowie der Einsatzstellen während der Tätigkeitsphase sowie die Unterstützung in der Organi-

sation geregelter Tagesstruktur. Auch wurden die Drittstaatsangehörigen bei der Erstellung ihrer Lebensläufe unterstützt und zu Vorstellungsgesprächen bei potenziellen Arbeitgebern begleitet.

Außerdem konnte sich in-arbeit beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) erfolgreich registrieren. Durch diesen Fonds werden von der Europäischen Union sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge u. a. Projekte für Asylbewerber gefördert. Eine erfolgreiche Registrierung bedeutet die Berechtigung, Projektanträge betreffend den AMIF einzureichen.

Im Herbst 2015 stellte die Bundesagentur für Arbeit kurzfristig finanzielle Mittel zur Sprachförderung von Asylbewerbern mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit zur Verfügung. Seit November 2015 führte in-arbeit einen solchen Sprachkurs durch, der mit Ablauf der Förderung im März 2016 endete.

Der gewerbliche Arbeitnehmerverleih, das wesentliche Betätigungsfeld des Unternehmens, wurde fortgeführt. Ziel der Arbeitnehmerüberlassung ist es, ausschließlich langzeitarbeitslose Hilfeempfänger über zusätzliche Betreuung und Begleitung unter regulären Arbeitsmarktbedingungen im jeweiligen Entleihbetrieb an Arbeit heranzuführen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind primär bei Unternehmen des Bürgerkonzerns Ingolstadt eingesetzt. Hier konnte aufgrund intensiver Bemühungen ein erneuter Anstieg von Einnahmen von mehr als 30 % erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten durchschnittlich 1 Stelle mehr besetzt werden, somit waren im Schnitt 22 Leiharbeiter im Berichtsjahr beschäftigt.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Der abzuführende Jahresgewinn von TEUR 67 enthält mit TEUR 140 die Auflösung einer Rückstellung, welche ursprünglich aufgrund eines Urteils des Bundesarbeitsgerichtes für mögliche Lohn- und Sozialversicherungsnachforderungen gebildet wurde, nun aber aufgrund der Verjährungsfrist aufgelöst werden konnte. Im Übrigen ist das Jahr 2015 geprägt von der Neuausrichtung des Geschäftes aufgrund des Wegfalls des befristeten Modellprojektes „Bürgerarbeit“ zum Ende 2014. Verbunden mit der Suche nach neuen Projekten wurde ein Vorlaufverlust in Höhe von TEUR 74 generiert.

Die betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2015 erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr um 59 % auf TEUR 687 gesunken. Im Bereich Arbeitnehmerüberlassung konnten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 115 höhere Einnahmen erzielt werden. Durch den Betrauungsakt mit der Stadt Ingolstadt wurden Leistungen in Höhe von TEUR 51 für die Heranführung/Vermittlung von Asylbewerber an den allgemeinen Arbeitsmarkt vergütet. Darüber hinaus wurden TEUR 7 für die Durchführung von Sprachkursen vom Jobcenter der Stadt Ingolstadt vergütet. Der Aufbau der haushaltsnahen Dienstleistungen blieb zwar hinter den Erwartungen zurück, dennoch konnten TEUR 21 erwirtschaftet werden.

Die betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vorjahresvergleich um mehr als 60 % auf TEUR 620. Die Personalaufwendungen sanken dabei um TEUR 1.002 auf TEUR 532. Dies beruht im Wesentlichen auf den Wegfall der Bürgerarbeit (Anteil 2014 TEUR 1.068). Die Abschreibungen reduzierten sich leicht um TEUR 5 auf TEUR 5. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich die Kosten um TEUR 18 auf TEUR 83 aufgrund eines niedrigeren Beratungsaufwandes.

Finanzlage

Zur Finanzierung verfügt die in-arbeit über ein Eigenkapital von TEUR 128. Zudem wurde in 2012 mit der Gesellschafterin eine Vereinbarung geschlossen, die sie dazu verpflichtet, jederzeit Mittel für die Gesellschaft bereitzustellen. Dadurch ist die Zahlungsfähigkeit stets gegeben.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 224 auf TEUR 292 verringert. Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank abschreibungsbedingt um TEUR 5 auf nun TEUR 6. Das kurzfristige Vermögen verminderte sich um TEUR 219 auf TEUR 286. Dies ist zum größten Teil auf um TEUR 144 geringere Ausstände zurückzuführen.

Das Anlagevermögen wird vollständig durch das Eigenkapital gedeckt, welches mit TEUR 128 unverändert blieb.

Die Rückstellungen von TEUR 36 (Vorjahr TEUR 213) betreffen insbesondere Personalverpflichtungen (TEUR 24) und Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 7).

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 128 liegen um TEUR 47 unter dem Vorjahreswert und betreffen insbesondere ausstehende Entgeltzahlungen sowie die Verbindlichkeit aus der Abführungsverpflichtung des Jahresergebnisses an die Gesellschafterin.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens liegt leicht unter den Erwartungen, da das geplante Projekt „Integration statt Ausgrenzung“ des Europäischen Sozialfonds noch nicht durchgeführt wurde.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Ausblick, Chancen und Risiken

Auch in 2016 wird neben dem gewerblichen Arbeitnehmerverleih, welcher wiederum auf Vorjahresniveau erwartet wird, die Heranführung/Vermittlung von Asylbewerbern an den allgemeinen Arbeitsmarkt der zweite wesentliche Bereich bleiben. Nachdem diese Tätigkeit erst im April 2015 angelaufen ist, werden hier nun mit Vergütungen für ein gesamtes Jahr gerechnet. Die bereits angebotenen Maßnahmen werden zukünftig auch durch Qualifizierungsmaßnahmen ergänzt.

Die in-arbeit GmbH wird sich auch zukünftig an offenen Aufrufen und Ausschreibungen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds für Deutschland bzw. ESF Bavaria sowie des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds beteiligen.

Im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen wird mit einem gleichbleibenden Ergebnis gerechnet. Aufgrund der personalintensiven Begleitung der Asylbewerber werden die Personalkosten gering steigen. Auch wird man auf Fremdleistungen im Bereich Sprachkurse zurückgreifen müssen, für welche jedoch entsprechende Fördermittel dagegenstehen. Für das Jahr 2016 wird mit einem negativen Ergebnis von rd. TEUR 20 gerechnet. Dieser entfällt im Wesentlichen auf Vorlaufkosten aufgrund Akquirierung neuer Projekte.

Ingolstadt, 14. März 2016



Norbert Forster
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die in-arbeit GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der in-arbeit GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 12. Mai 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2015

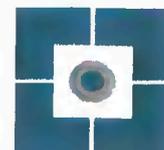


Aktivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.854,00		10
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		7
		22.854,00	17
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	46.515,00		50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.195,00		51
		94.710,00	101
		117.564,00	118
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.331,73		35
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.497.349,56		1.285
3. Sonstige Vermögensgegenstände	58.224,48		293
		1.599.905,77	1.613
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		149.066,57	194
		1.748.972,34	1.807
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.622,38	1
		1.868.158,72	1.926

Passivseite

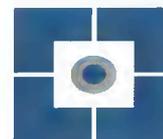
	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital		204.800,00	205
II. Gewinnvortrag		79.679,19	30
III. Jahresergebnis		44.288,54	49
		328.767,73	284
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		72.643,66	63
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.290.224,89	1.397
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 123.397,46		(124)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30.670,65	29
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 30.670,65		(29)
3. Sonstige Verbindlichkeiten		145.851,79	152
davon			
a) aus Steuern	EUR 12.748,79		(32)
b) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 145.851,79		(152)
		1.466.747,33	1.578
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1
		1.868.158,72	1.926



Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2015

	EUR	2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		725.471,90	583
2. Sonstige betriebliche Erträge		33.633,93	24
		759.105,83	607
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		-254.232,23	-148
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-227.804,63		-196
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersvorsorge	-39.711,32		-42
	EUR 8.581,89		(-5)
		-267.515,95	-238
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		-26.726,70	-22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-167.202,92	-151
		43.428,03	48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62.414,85	68
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-60.555,25	-65
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		45.287,63	51
10. Sonstige Steuern		-999,09	-2
11. Jahresüberschuss		44.288,54	49



Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Im Berichtsjahr werden die hinterlegten Mietkautionen in der Bilanz unsaldiert unter den liquiden Mitteln und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden mit EUR 118.406,22 angepasst. Die Bilanzsumme des Vorjahres hat sich dadurch um EUR 118.406,22 erhöht.

Im Berichtsjahr werden ferner die Darlehenszinsen unsaldiert von den Zinserträgen des Gesellschafters IFG ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden mit EUR 65.124,48 angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

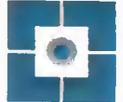
Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

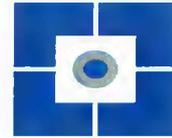
Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

EXISTENZGRÜNDERZENTRUM
INGOLSTADT

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	Zuschreibung Betriebsprüfung	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)		(-)				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.695,13	10.996,73	0,00	8.730,00	34.421,86	5.083,13	6.484,73	0,00	0,00	11.567,86	22.854,00	9.612,00
geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.765,00	1.965,00	0,00	-8.730,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.765,00
	21.460,13	12.961,73	0,00	0,00	34.421,86	5.083,13	6.484,73	0,00	0,00	11.567,86	22.854,00	16.377,00
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Technische Anlagen und Maschinen	173.539,18	0,00	0,00	0,00	173.539,18	123.380,18	3.644,00	0,00	0,00	127.024,18	46.515,00	50.159,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	214.221,23	14.086,97	1.450,86	0,00	226.857,34	163.515,23	16.597,97	1.450,86	0,00	178.662,34	48.195,00	50.706,00
	387.760,41	14.086,97	1.450,86	0,00	400.396,52	286.895,41	20.241,97	1.450,86	0,00	305.686,52	94.710,00	100.865,00
	409.220,54	27.048,70	1.450,86	0,00	434.818,38	291.978,54	26.726,70	1.450,86	0,00	317.254,38	117.564,00	117.242,00



Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für fördermittelrechtliche Risiken, Personalverpflichtungen, Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses, die Erstellung der Steuererklärungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stehen Forderungen gegen die Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR in gleicher Höhe gegenüber.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten im Vorjahr periodenfremde Erträge von TEUR 2 aus der Nebenkostenabrechnung, die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 9, im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge von TEUR 8, die im Wesentlichen aus der Anpassung an die Ergebnisse der Betriebsprüfung resultierten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthielten im Vorjahr Betriebskosten für frühere Jahre in Höhe von TEUR 7 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen für Fremdleistungen und Beratungskosten von TEUR 8.

Die sonstigen Steuern enthielten im Vorjahr Steuern für frühere Jahre von TEUR 1.

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 6 und für die Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 3 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigt in 2015 im Durchschnitt 4 Mitarbeiter, davon 2 in Vollzeit und 2 in Teilzeit.

Geschäftsführung

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hannes Schleeh

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 44.288,54 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 11. März 2016

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH


Hannes Schleeh
Geschäftsführer

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Gesellschafterstruktur und Aufgaben des Unternehmens

Aufgabe der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH mit Sitz in Ingolstadt ist die Bildung einer Standortgemeinschaft für überwiegend neugegründete Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistungen in Ingolstadt. Ziel ist die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen. Schwerpunkt der Tätigkeit bilden dabei die Verwaltung und Vermietung von gewerblichen Räumen und der Unterhalt von Serviceeinrichtungen im Existenzgründerzentrum Ingolstadt in der Marie-Curie-Str. 6. Die Geschäftsanteile verteilen sich mit 50 % auf die IFG Ingolstadt AöR. Die restlichen 50 % der Anteile verteilen sich auf die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, auf die Sparkasse Ingolstadt, auf den Landkreis Eichstätt und Landkreis Neuburg/Schrobenhausen, auf den Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm und die Vereinigten Sparkassen des Landkreises Pfaffenhofen a.d. Ilm sowie auf die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern und die Handwerkskammer für München und Oberbayern.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Tätigkeitsbereich des Existenzgründerzentrums, der Region 10, sind die Gewerbeanmeldungen von 2014 auf 2015 um fast 9 Prozent eingebrochen. In Ingolstadt sogar mit über 16 %. In Oberbayern und ganz Bayern sind die Gewerbeanmeldungen im Jahr 2015 weniger rückläufig gewesen, als in der Region 10.

Gewerbeanmeldungen

	2010	2014	2015	2010 / 2015 In %	2014 / 2015 In %
Geschäftsstelle	4.971	4.659	4.243	-14,6	-8,9
Stadt Ingolstadt	1.283	1.313	1.098	-14,4	-16,4
Lkr. Eichstätt	1.116	972	910	-18,5	-6,4
Lkr. Neuburg-Schrobenhausen	1.055	986	888	-15,8	-9,9
Lkr. Pfaffenhofen an der Ilm	1.517	1.388	1.347	-11,2	-3,0
Oberbayern	63.844	54.453	52.271	-18,1	-4,0
Bayern	150.264	125.730	122.119	-18,7	-2,9

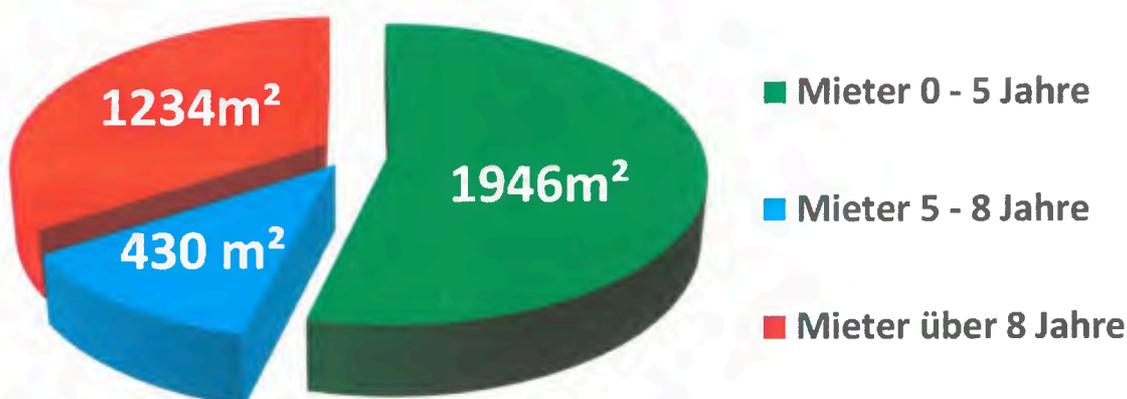
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Quelle: <https://www.muenchen.ihk.de/de/standortpolitik/Anhaenge/ihk-region-ingolstadt.pdf>

Die Region 10 bleibt nach wie vor eine Region mit sehr niedriger Arbeitslosigkeit und hoher wirtschaftlicher Dynamik, was sich auf die reine Menge der Gewerbeanmeldungen negativ auswirkt. Trotzdem konnte das Existenzgründerzentrum in 2015 wieder eine Vollauslastung erreichen.

Im Jahr 2015 waren im Existenzgründerzentrum 71 Firmen mit 310 Beschäftigten tätig. Im Jahr 2015 haben 17 Firmen mit 115 Mitarbeitern das Existenzgründerzentrum verlassen. Der frei gewordene Raum konnte durch das Wachstum interner Firmen und 11 Neueinzügen mit 21 Mitarbeitern komplett aufgefüllt werden.

Mieterstruktur zum 31.12.2015



Geschäftsverlauf

Das Jahr 2015 war gekennzeichnet durch den Aufbau des China Zentrums Bayern im Existenzgründerzentrum, mit zwei vom Existenzgründerzentrum organisierten Delegationsreisen nach China, sowie der Ausrichtung des ersten Bayerischen China Tages im Oktober und insgesamt 9 Chinesischen Delegationen im Haus. Im Juni wurde für 60 Firmen aus der Partnerstadt Foshan ein Chinesisch-Bayerischer Wirtschaftsdialo g mit mittelständischen Firmen aus der Region 10 organisiert. Mit insgesamt fünf chinesischen Firmen im Haus zeigt die China Strategie bereits erste sichtbare Früchte. Auch bei der Belegung des Hauses konnte durch den Einzug chinesischer Startups Anfang 2016 ein Leerstand komplett vermieden werden. Auch das starke Wachstum bestehender Startups im Haus hält die Nachfrage nach Flächen auf einem konstant hohen Niveau. Mit einem Jahresüberschuss von TEUR 44 verlief das Geschäftsjahr 2015 erwartungsgemäß.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Jahresüberschuss blieb mit TEUR 44 nahezu auf Vorjahresniveau. Die gestiegenen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen weiterberechnete Kosten aus Delegationsreisen, die sich auch im Materialaufwand widerspiegeln. Zeitgleich konnten die Erlöse durch eine weitere dezente Erhöhung der Mietpreise und die Einführung eines Staffelmietpreises für langjährige Mieter ab 5 Jahren gesteigert werden. Auch in der externen Vermietung von Seminarräumen konnten zusätzliche Erlöse generiert werden. Die gestiegenen Personalkosten beruhen auf der Tarifentwicklung sowie dem leicht gestiegenen Beschäftigungsgrad.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen blieb im Geschäftsjahr 2015 auf Vorjahresniveau. Den Investitionen standen Abschreibungen in gleicher Höhe gegenüber. Die Forderungen gegen Gesellschafter enthalten mit TEUR 1.290 Forderungen aus der Veräußerung der Immobilie, denen in gleicher Höhe Bankverbindlichkeiten gegenüberstehen. Diese wurden im Geschäftsjahr mit TEUR 107 getilgt. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses ergibt sich hieraus insgesamt eine leichte Vermögens- und Kapitalminderung. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bei einer um TEUR 58 gesunkenen Bilanzsumme auf 17,5 %.

Die Liquidität wird durch den bestehenden Cash-Pool Vertrag mit der Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR gesichert.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die Ertragslage wird im Wesentlichen bestimmt durch die Auslastung der vermietbaren Flächen. Für das Geschäftsjahr 2016 wird analog zu den Vorjahren mit einer weitgehenden Vollauslastung der Büro- und Produktionsflächen gerechnet.

Durch den weiteren Auf- und Ausbau des China Zentrums Bayern soll zusätzliches Potential zur Auslastung der Flächen erschlossen werden. Hierfür wurde zum 1.1.2016 eine chinesisch sprachige Mitarbeiterin eingestellt.

Für das Jahr 2016 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Bei nahezu konstanten Umsatzerlösen sind voraussichtlich leichte Kostensteigerungen zu verzeichnen.

Ingolstadt, 28. Juni 2016

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH



Hannes Schleeh
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 30. Juni 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2015

seite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
nlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.062.876,00	1.099
Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	199.149.297,02		188.997
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.305.227,00		14.200
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.140.214,75		4.450
		212.594.738,77	207.647
Finanzanlagen Beteiligungen		7.896.310,50	371
		221.553.925,27	209.117
Umlaufvermögen			
Vorräte Unfertige Leistungen		1.400.000,00	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443.911,28		436
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon gegen Gesellschafter	200.024,23		0 (0)
	EUR 74.998,19		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	406.929,76		169
		1.050.865,27	605
Guthaben bei Kreditinstituten		82,59	7
		2.450.947,86	612
Rechnungsabgrenzungsposten		519.272,99	582
		224.524.146,12	210.311

Passivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital Stammkapital		60.000.000,00	60.000
II. Gewinnvortrag		9.184.548,38	3.339
III. Jahresüberschuss		6.006.506,95	5.845
		75.191.055,33	69.184
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	2.149.852,48		1.164
2. Sonstige Rückstellungen	353.437,97		1.723
		2.503.290,45	2.887
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 12.575.939,12	115.936.642,75	128.513 (12.576)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.660.863,55	1.660.863,55	1.768 (1.768)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 28.921.373,72 EUR 168.067,11	28.921.373,72	7.748 (7.748) (197)
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon aus Steuern	EUR 242.604,20 EUR 150.921,19	242.604,20	143 (143) (29)
		146.761.484,22	138.172
D. Rechnungsabgrenzungsposten		68.316,12	68
		224.524.146,12	210.311

**LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt
Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2015**

	EUR	2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		23.848.291,73	22.430
2. Sonstige betriebliche Erträge		272.553,17	366
Gesamtleistung		24.120.844,90	22.796
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		3.981.765,78	3.303
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	21.639,12		22
b) Soziale Abgaben	3.515,35		2
		25.154,47	24
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		7.252.548,82	6.744
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		552.230,34	232
		12.309.145,49	12.493
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.307,31	57
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.261.595,25	4.912
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.051.857,55	7.638
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.045.350,60	-1.793
11. Jahresüberschuss		6.006.506,95	5.845

LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibung Betriebsprüfung	Endstand		
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	1.226.315,00	0,00	0,00	0,00	1.226.315,00	126.897,00	36.542,00	0,00	163.439,00	1.062.876,00	1.099.418,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	216.268.941,38	11.033.378,79	-9.275,90	4.449.605,93	231.742.650,20	27.271.732,36	5.321.620,82	0,00	32.593.353,18	199.149.297,02	188.997.209,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.501.318,08	0,00	0,00	0,00	17.501.318,08	3.301.705,08	1.894.386,00	0,00	5.196.091,08	12.305.227,00	14.199.613,00
3. Anlagen im Bau	4.449.605,93	1.140.214,75	0,00	-4.449.605,93	1.140.214,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.140.214,75	4.449.605,93
	238.219.865,39	12.173.593,54	-9.275,90	0,00	250.384.183,03	30.573.437,44	7.216.006,82	0,00	37.789.444,26	212.594.738,77	207.646.427,95
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	371.310,50	7.525.000,00	0,00	0,00	7.896.310,50	0,00	0,00	0,00	0,00	7.896.310,50	371.310,50
	239.817.490,89	19.698.593,54	-9.275,90	0,00	259.506.808,53	30.700.334,44	7.252.548,82	0,00	37.952.883,26	221.553.925,27	209.117.156,45

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 75 Forderungen gegen die Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR aufgrund Leistungsaustausch und mit TEUR 125 Forderungen gegen die GVZ Logistik GmbH & Co. KG.

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 353 (Vorjahr 1.722) betreffen mit TEUR 335 (Vorjahr TEUR 1.706) im Wesentlichen ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben mit TEUR 57.596 (Vorjahr TEUR 68.291) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Bankkredite sind in Höhe von TEUR 111.071 grundpfandrechtlich gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR. Darüber hinaus haben sie in Höhe von TEUR 28.921 (Vorjahr TEUR 7.551) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen im Vorjahr mit TEUR 319 periodenfremde Erträge.

Im Zinsaufwand sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 485 (Vorjahr TEUR 662) enthalten, die in voller Höhe Gesellschafter betreffen.

Der Zinsertrag enthielt im Vorjahr Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 40.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH	Ingolstadt	33,55	6.657	904
GVZ Logistik GmbH & Co. KG	Ingolstadt	100	7.486	-14
GVZ Logistik Verwaltungs GmbH	Ingolstadt	100	25	0

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus am Bilanzstichtag erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen bestehen finanzielle Verpflichtungen von TEUR 7.249, für die die Leistungserbringung noch aussteht.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich einen Mitarbeiter in Teilzeit.

Geschäftsführung

Dipl.- Kfm. Norbert Forster

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 6.006.506,95 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 31. März 2016

LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt
Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt



Norbert Forster
Geschäftsführer

LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH (LGI GmbH) ist mit der Verwaltung und Vermietung der Hallen F, G, L, M, N und das Medienservicecenter im Güterverkehrszentrum I sowie der Halle T im Güterverkehrszentrum II betraut. Ferner wird seit Juni 2013 das automatisierte Lager für Kleinladungsträger (AKL) vermietet, welches von der IFG Ingolstadt AöR erworben wurde.

Für die Hallen F, G und L bestehen Finanzierungsverträge bis 2026, auf deren Grundlage die IFG Ingolstadt AöR, ihres Zeichens auch Gesellschafterin der LGI GmbH bis zur Tilgung der Verbindlichkeiten zivilrechtliche Eigentümerin bleibt. Das wirtschaftliche Eigentum dieser Hallen F, G, L ist jedoch bereits der LGI zuzurechnen. Die Ausweisung und Abschreibung der Immobilien erfolgt daher bei der LGI GmbH.

Seit Dezember 2012 wird das Güterverkehrszentrum um die Halle T erweitert. Sie ist die erste zweigeschossige Halle und verfügt über eine Nutzfläche von insgesamt rund 83.000 m². Die Nutzung und Vermietung ist in Teilbereichen des Erdgeschosses seit September 2013 erfolgt. Die Gesamtfertigstellung und damit auch die Vollvermietung der Halle T erfolgte Anfang 2014.

Auf dem ca. 5.000 m² großen Grundstück zwischen Audi Tradition (Halle "K") und der Maria-Göppert-Straße entstand seit Juli 2013 ein rund 30 auf 60 Meter großes neues Gebäude für die AUDI AG. Die Nutzfläche beträgt ca. 6.400 m² auf vier Etagen. Nach der Fertigstellung, im August 2014, sind der Printservice, die Postdienste, das Zentralarchiv und ein Teil der Audi Tradition eingezogen.

Im Herbst 2015 hat man mit dem Bau der Halle B begonnen. Diese wird in der neu gegründeten, 100 %-igen Tochtergesellschaft GVZ Logistik GmbH & Co. KG (kurz: GVZ KG) gebaut. Für die Errichtung dieser Halle wurde der Parkplatz P 10 der AUDI AG zur Verfügung gestellt. Zur Schaffung von Ersatzparkplätzen wurde das Parkhaus bei der Halle T um weitere fünf Geschoße aufgestockt. Das Parkhaus wurde Ende 2015 fertiggestellt und verfügt nun über rund 1.600 Stellplätze auf sieben Etagen.

Im Zuge der Gründung der GVZ KG im Oktober 2015 wurde im September 2015 auch die Komplementärgesellschaft GVZ Logistik Verwaltungs GmbH gegründet, deren Anteile wiederum voll von der LGI gehalten werden.

Seit Mai 2013 hält die Gesellschaft 33,55% der Anteile an der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Das Jahresergebnis fällt mit TEUR 6.007 um rund EUR 3,2 Mio. besser als geplant aus. Dies beruht im Wesentlichen auf niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen. Die für 2015 geplante Retrofit-Maßnahme für das AKL sowie die Instandhaltungsmaßnahmen an der Brücke im „just-in-time“ Wegenetz wurden erst Anfang 2016 begonnen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Jahresüberschuss um TEUR 162. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Mieteinnahmen zurückzuführen. Die Mieterträge für das Medienservicecenter wurden nun erstmalig in 2015 für das gesamte Jahr vereinnahmt. Die Gesamtleistung stieg somit um TEUR 1.325 auf TEUR 24.121.

Nach Abzug der Betriebs- und Instandhaltungskosten von TEUR 3.982 (Vorjahr TEUR 3.303) ergibt sich ein Rohertragszuwachs um TEUR 646 auf TEUR 20.139. Der investitionsbedingte Anstieg der Abschreibungen um TEUR 509 auf TEUR 7.253 sowie die Zinsbelastung in Höhe von TEUR 4.258 konnten somit voll gedeckt werden. Die Zinsbelastung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 597 gesunken. Dies beruht im Wesentlichen auf tilgungsbedingt niedrigeren Bankdarlehen während des Geschäftsjahres. Die Personalaufwendungen stiegen um TEUR 1 auf TEUR 25. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 320 auf TEUR 552. Die Erhöhung beruht in erster Linie auf Versicherungsschäden und verauslagte Kosten, welche allerdings wiederum erstattet wurden und in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind. Die Ertragsteuerbelastung stieg um TEUR 252 auf TEUR 2.045. Zinsvorträge aus Vorjahren wirkten sich steuermindernd aus.

Finanzlage

Für die Investitionen (abzüglich Abgänge) von TEUR 19.690 und die Rückführung von Krediten um TEUR 12.576 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 32.266. Dieser wurde gedeckt durch die Aufstockung des Gesellschafterdarlehens um TEUR 21.370, den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 10.889 sowie durch den Abbau der Finanzmittelbestände um TEUR 7 auf TEUR 0.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.213 auf TEUR 224.524 gestiegen.

Das Anlagevermögen der LGI GmbH ist um TEUR 12.437 auf TEUR 221.554 angewachsen. Die Gesamtinvestitionen in Höhe von TEUR 19.699 betreffen insbesondere die Fertigstellungskosten (inkl. Grundstückskosten) des Parkhauses Halle T mit TEUR 7.532, die Kapitaleinlagen in den neuen Gesellschaften, insbesondere GVZ KG (TEUR 7.500) sowie Ausbau-/Umbaukosten für die Halle T in Höhe von TEUR 2.347. Ihnen stehen planmäßig vorgenommene Abschreibungen von TEUR 7.253 sowie Abgänge zu Buchwerten von TEUR 9 gegenüber.

Der Anstieg des kurzfristig gebundenen Vermögens um TEUR 1.783 auf TEUR 2.970 beruht im Wesentlichen auf unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit noch nicht weiterberechneten Planungsleistungen für die Tochtergesellschaft GVZ KG (TEUR 1.400) sowie den geleisteten Anzahlungen für das in 2016 durchgeführte Retrofit (TEUR 315).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist mit TEUR 504 im Wesentlichen die im Rahmen der Kreditzusagen an die Banken entrichteten Abwicklungs- und Bearbeitungsgebühren aus, die über die Kreditlaufzeit bzw. Zinsbindungsdauer aufwandswirksam aufgelöst werden.

Rund 34 % des Anlagevermögens sind über das Eigenkapital finanziert, welches im Vergleich zum Vorjahr um den erzielten Jahresüberschuss TEUR 6.007 auf TEUR 75.191 angewachsen ist.

Die Rückstellungen verringerten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 384 auf TEUR 2.503. Dies resultiert insbesondere auf niedrigere noch ausstehender Rechnungen (TEUR 335).

Die Bankkredite verminderten sich in 2015 um TEUR 12.576 auf TEUR 115.937 aufgrund der Tilgung der Darlehen für Halle T (TEUR 5.750), Halle M (TEUR 1.952), Halle N (TEUR 1.893) sowie für das AKL (TEUR 1.881) und das Medienservicecenter (TEUR 1.100).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden in Bezug auf die langfristigen Verbindlichkeiten (Laufzeit über 5 Jahre) um TEUR 21.370 auf TEUR 28.921 erhöht.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzung) verminderten sich um TEUR 204 auf TEUR 1.972.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens entspricht den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Die Planungen für das Betriebsrestaurant sind vorangeschritten. Der Baubeginn erfolgt voraussichtlich im Mai 2016. Die Baukosten wurden mit TEUR 7.150 kalkuliert und die Fertigstellung ist für Juli 2017 geplant.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Fremdkapitalbelastung des Unternehmens liegt grundsätzlich das Risiko der Gesellschaft in der Zinsbelastung sowie in der vollumfänglichen Vermietung der Hallen. Das Vermietungsrisiko wird aufgrund der Lage der Immobilien zum Werksgelände der Audi AG als gering eingeschätzt. Zinsen und Tilgungen für alle derzeit bestehenden Bankdarlehen sind durch eine Patronatserklärung der Audi AG gesichert. Dem Zinsänderungsrisiko wurde durch langfristige Zinsbindungen Rechnung getragen. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten.

Für 2016 sieht die Planung ein Jahresergebnis von rund EUR 4,2 Mio. vor. Dieses wird sich jedoch voraussichtlich um EUR 2,1 Mio. verringern, da die in 2015 geplante Retrofit-Maßnahme für das AKL erst in 2016 durchgeführt werden wird. Weitere, bereits für 2016 geplante Sonderinstandsetzungsmaßnahmen werden bei der Brücke im „just-in-time“ Wegenetz Mittel von rund 1,1 Mio. EUR aufwandwirksam binden. In der Planung ist ferner berücksichtigt, dass aufgrund des höheren Investitionsvolumens auch analog der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr steigen wird.

Ingolstadt, den 31. März 2016



Norbert Forster
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 19. Mai 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		188.600,00	195
II. Sachanlagen		13.257.428,60	13.574
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten		13.446.028,60	13.769
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105,32		45
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.910,80		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.399,36		66
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	EUR 532,87		(1)
		21.415,48	111
II. Guthaben bei Kreditinstituten		121.073,54	11
		142.489,02	122
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.722,33	4
		13.592.239,95	13.895

Passivseite

	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital		310.000,00	310
II. Gewinnvortrag		5.442.941,91	4.544
III. Jahresüberschuss		903.749,49	899
		6.656.691,40	5.753
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		88.198,00	42
2. Sonstige Rückstellungen		84.691,40	481
		172.889,40	523
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.733.333,16	5.329
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 962.963,04		(996)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		146.541,81	37
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 146.541,81		(37)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.864.911,07	2.253
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 372.982,22		(388)
4. Sonstige Verbindlichkeiten		17.873,11	0
devon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 17.873,11		(0)
b) aus Steuern	EUR 17.873,11		(0)
		6.762.659,15	7.619
		13.592.239,95	13.895

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	EUR	2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		2.114.766,97	2.123
2. Sonstige betriebliche Erträge		721,16	11
		2.115.488,13	2.134
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		391.912,93	400
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.468,80		20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	2.760,62		1
		22.229,42	21
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		394.780,66	390
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		75.159,59	74
		1.231.405,53	1.249
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Aufzinsung	EUR 72,00	596,00	2 (0)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		158.456,00	185
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.073.545,53	1.066
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-169.796,04	-167
11. Jahresüberschuss		903.749,49	899

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag bzw. Barwert.

Das Bankguthaben ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere noch ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben keine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Vorjahr TEUR 481). Bankkredite sind in Höhe von TEUR 4.733 grundpfandrechtlich gesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ebenfalls keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Vorjahr TEUR 373).

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Endstand		
		(+)	(-)			(+)			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	217.585,00	0,00	0,00	217.585,00	22.500,00	6.485,00	28.985,00	188.600,00	195.085,00
II. Sachanlagen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.498.238,72	72.079,11	0,00	18.570.317,83	4.924.593,57	388.295,66	5.312.889,23	13.257.428,60	13.573.645,15
	18.715.823,72	72.079,11	0,00	18.787.902,83	4.947.093,57	394.780,66	5.341.874,23	13.446.028,60	13.768.730,15

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Norbert Forster

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 903.749,49 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 30. März 2016

GVZ Konsolidierungszentrum
Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt



Norbert Forster
Geschäftsführer

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Halle D im Güterverkehrszentrum Ingolstadt wurde 1995 von der IFG Ingolstadt AöR errichtet. Zwar ist die IFG Ingolstadt AöR zivilrechtlich die Eigentümerin dieser Immobilie, verwaltet und vermietet wird die Halle jedoch von der eigens zu diesem Zweck gegründeten GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH Ingolstadt (GVZ GmbH). Nach dem bis Ende 2020 laufenden Mietkaufvertrag erhält die IFG Ingolstadt AöR von der GVZ GmbH Mietzahlungen, die dem von der IFG zu leistenden Kapitaldienst entsprechen. Gleichzeitig ist die IFG Ingolstadt AöR im Rahmen dieses Vertrags verpflichtet, die Immobilie bei Beendigung des Mietverhältnisses ohne weitere Gegenleistung auf die GVZ GmbH zu übertragen. Damit kann das wirtschaftliche Eigentum bereits der GVZ GmbH zugeschrieben werden. Im Anlagevermögen bilanziert und über die Nutzungsdauer aufwandswirksam abgeschrieben wird die Halle D daher bei der GVZ GmbH. Sämtliche noch bis zum Ablauf des Vertrags zu leistenden Tilgungsanteile der Mietzahlungsverpflichtungen werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die jährlichen Zinsanteile der Mietzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die gesamte Hallenfläche von 22.285 qm ist an ein Automobilzulieferunternehmen vermietet.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Das Jahresergebnis ist mit TEUR 904 auf dem Niveau des Vorjahres. Mit den weiterhin voll vermieteten Flächen wurden betriebliche Erträge von TEUR 2.116 erzielt. Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 8 auf nun TEUR 392; er betrifft die umlagefähigen Betriebskosten. Der Personalaufwand liegt mit TEUR 22 auf Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr sind noch abschließende Herstellungskosten für die Sozialräume und Sanitärräume in der Halle D angefallen. Demzufolge stiegen die Abschreibungen leicht gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5 auf TEUR 395. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 75 ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ertragsteuerbelastung stieg um TEUR 3 auf TEUR 170.

Finanzlage

Für die Investitionen von TEUR 72 und die Rückführung von Krediten um TEUR 1.336 sowie kurzfristiger Bankdarlehen in Höhe von TEUR 33 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 1.441. Dieser wurde gedeckt durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 1.151 sowie durch die Aufnahme eines Bankdarlehens mit einer Laufzeit von fünf Jahren von TEUR 400. Die Finanzmittelbestände stiegen somit um TEUR 110.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist um TEUR 303 auf TEUR 13.592 gesunken. Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank dabei um TEUR 323 auf TEUR 13.446. Den Investitionen von TEUR 72 aufgrund zusätzlicher Herstellungskosten für die Erweiterung der Sozialräume bzw. Sanitärbereiche in der Halle D stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 395 gegenüber. Das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 20 auf TEUR 146. Dies beruht auf die Erhöhung der Finanzmittelbestände um TEUR 110, dem der Abbau der Forderungen dem Vorjahreswert um TEUR 90 gegenübersteht.

Rund 49 % des Anlagevermögens werden über Eigenkapital, das in Folge des Jahresüberschusses um TEUR 904 auf TEUR 6.657 angewachsen ist, finanziert.

Die Rückstellungen sanken im Vorjahresvergleich um TEUR 350 auf TEUR 173. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der Zahlung der Grunderwerbsteuer für den Erweiterungsbau im Berichtsjahr sowie geringeren ausstehenden Rechnungen, da derzeit keine Bautätigkeiten erfolgen.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Aufnahme eines neuen Darlehns mit TEUR 400 und einer Laufzeit bis 2020. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sowie der Rückzahlung eines Kontokorrentkredites verminderten sich die Kreditverbindlichkeiten um TEUR 969 auf TEUR 6.598. Die übrigen Verbindlichkeiten, die Leistungsbezüge betreffen, erhöhten sich um TEUR 112 auf TEUR 164.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens und zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Unternehmens und das Jahresergebnis von TEUR 904 liegen leicht über den Erwartungen.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

Chancen-/Risiko- und Prognosebericht

Vereinbarungen mit der Audi AG zur verpflichtenden Anmietung aller Flächen bis ins Jahr 2020 sichern die Ertragslage des Unternehmens. Die Vermietungserträge werden somit weiterhin stabil bleiben. In 2016 werden die Instandhaltungskosten aufgrund der zu sanierenden JIT Brücke steigen. Die Gesamtkosten für das Projekt liegen bei ca. TEUR 2.100. Die Gesellschaft wird anteilig mit rund TEUR 100 belastet werden. Daher wurde für 2016 ein leichter Rückgang des Jahresüberschusses prognostiziert. In den Folgejahren werden die Instandhaltungskosten wieder auf ein übliches Niveau sinken. Ferner werden tilgungsbedingt rückläufige Zinslasten eine Ergebnissteigerung ermöglichen. Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund von langfristiger Zinsfestschreibungen nicht.

Ingolstadt, den 30. März 2016



Norbert Forster
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 29. April 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31.12.2015

Aktivseite

	31.12.2015 EUR	14.10.2015 EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.518.338,55	0,00
2. Anlagen im Bau	2.747.957,92	0,00
	<u>10.266.296,47</u>	<u>0,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	252.420,24	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	265.749,48	0,00
	<u>518.169,72</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>10.784.466,19</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Passivseite

	31.12.2015 EUR	14.10.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalkonto		
Kapital des Kommanditisten	7.500.000,00	7.500.000,00
Ausstehender Kommanditanteil	0,00	-7.500.000,00
II. Verlustvortragkonto	-14.469,53	0,00
	<u>7.485.530,47</u>	<u>0,00</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.656.250,00	0,00
	<u>1.656.250,00</u>	<u>0,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.515.941,79	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	126.743,93	0,00
	<u>1.642.685,72</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>10.784.466,19</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

GVZ Logistik GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00
Gesamtleistung	0,00
2. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00
Rohergebnis	0,00
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.443,49
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,04
7. Jahresfehlbetrag	-14.469,53

GVZ Logistik GmbH & Co KG, Ingolstadt

Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Für 2015 wird über das Rumpfgeschäftsjahr berichtet, da die Gesellschaft am 02.11.2015 gegründet wurde. Grundsätzlich ist das Geschäftsjahr der Gesellschaft das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Das Haftkapital der Kommanditistin entspricht dem Gesellschaftsvertrag und dem Eintrag im Handelsregister.

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Das Anlagevermögen entwickelt sich wie folgt:

GVZ Logistik GmbH & Co. KG, Ingolstadt

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibung Betriebsprüfung	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)	(-)				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>I. Sachanlagen</u>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	7.518.338,55	0,00	0,00	7.518.338,55	0,00	0,00	0,00	0,00	7.518.338,55	0,00
2. Anlagen im Bau	0,00	2.747.957,92	0,00	0,00	2.747.957,92	0,00	0,00		0,00	2.747.957,92	0,00
	0,00	10.266.296,47	0,00	0,00	10.266.296,47	0,00	0,00	0,00	0,00	10.266.296,47	0,00

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit TEUR 173 erst im Folgejahr abzugsfähige Vorsteueransprüche.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Aufwandsentschädigung (EUR 1.566,89) sowie die zeitanteilige Haftungs- und Tätigkeitsvergütung (EUR 151,00) derGVZ Logistik Verwaltungs GmbH.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Errichtung der Halle B hat die AUDI AG mit Notarvertrag vom 11. Dezember 2015 der Gesellschaft für die Nutzung des notwendig Grundstückes eine Erbbaurecht eingeräumt. Der jährliche Erbbauzins beträgt TEUR370.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelung die Komplementärin GVZ Logistik Verwaltungs GmbH (vertreten durch ihren alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Kfm. Norbert Forster).

Persönlich haftende Gesellschafterin

GVZ Logistik Verwaltungs GmbH, Ingolstadt, ist persönlich haftende Gesellschafterin. Sie weist ein Stammkapital von EUR 25.000,00 aus, welches in voller Höhe einbezahlt ist.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag von EUR 14.469,53 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 14. März 2016



GVZ Logistik Verwaltungs GmbH
vertreten durch den Geschäftsführer
Norbert Forster

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der GVZ Logistik GmbH & Co. KG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 14. Oktober bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreterin der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ingolstadt, den 31. März 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin



Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung

85049 Ingolstadt

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA				PASSIVA			
		31.12.2015	05.03.2015			31.12.2015	05.03.2015
		EUR	EUR			EUR	EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	1.000,00	I. Festkapital			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>106.562,22</u>	<u>106.562,22</u>	0,00	1. KHI Immobilien GmbH	# 20 00 00	550,00	
				2. IFG Ingolstadt AöR	# 20 01 00	<u>450,00</u>	1.000,00
				II. Variables Kapital			
				1. KHI Immobilien GmbH			
				KHI geleistete Zahlungen	# 20 10 00	137.500,00	
				KHI Gewinn-Verlust-Anteil	# 20 10 01	-19.655,30	
				KHI Verr.Kto. I - Baukosten	# 35 10 10	-45.962,23	
				KHI Verr.Kto. II - VoSt	# 35 10 11	<u>-12.463,48</u>	59.418,99
				2. IFG Ingolstadt AöR			
				IFG geleistete Zahlungen	# 20 11 00	112.500,00	
				IFG Gewinn-Verlust-Anteil	# 20 11 01	-16.081,61	
				IFG Verr.Kto. I - Baukosten	# 35 10 50	-39.683,03	
				IFG Verr.Kto. II - VoSt	# 35 10 51	<u>-10.592,13</u>	46.143,23
BILANZSUMME				BILANZSUMME			
		106.562,22	1.000,00			106.562,22	1.000,00

**GVZ Logistik Verwaltungs GmbH
Ingolstadt**

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	31.12.2015	30.09.2015
	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.717,89	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>23.433,11</u>	<u>25.000,00</u>
	<u>25.151,00</u>	<u>25.000,00</u>

Passivseite

	31.12.2015	30.09.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	<u>151,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>25.151,00</u>	<u>25.000,00</u>

**GVZ Logistik Verwaltungs GmbH
Ingolstadt**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Rumpfgeschäftsjahr vom
30. September 2015 bis 31. Dezember 2015**

	2015 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.717,89
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.566,89
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss	151,00

GVZ Logistik Verwaltungs GmbH Ingolstadt

Anhang für das Rumpfwirtschaftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde am 30. September 2015 in das Handelsregister unter der HRB 7610 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen die Aufwandsentschädigung (EUR 1.566,89) sowie anteilige Haftungs- und Tätigkeitsvergütung (EUR 151,00) durch die GVZ Logistik GmbH & Co. KG.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Norbert Forster (Diplom-Kaufmann)

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 151,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ingolstadt, 08. Februar 2016



Norbert Forster
Geschäftsführer

Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 05.03. bis 31.12.2015

	05.03. - 31.12.2015
	EUR
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.736,91
2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-35.736,91
3. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-35.736,91
4. Gewinn- / Verlustverteilung auf variable Kapitalkonten	35.736,91
5. Bilanzgewinn / -verlust	0,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 5. März bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ingolstadt, den 18. März 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

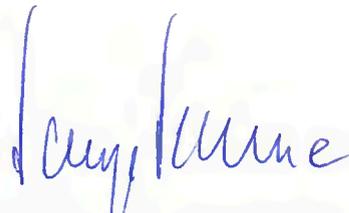
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl

Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

